



<https://biz.li/4hzn>

HEIKE BRENNECKE IST MIT DEM GELEISTETEN SEHR ZUFRIEDEN

Veröffentlicht am 07.11.2020 um 17:45 von Redaktion LeineBlitz

Im September 2021 finden in Niedersachsen die nächsten Kommunalwahlen statt, dabei werden auch zahlreiche Bürgermeisterinnen/Bürgermeister neu gewählt. Das trifft auch auf die Stadt Sarstedt zu. Die amtierende Rathauschefin Heike Brennecke blickt im LeineBlitz auf die vergangenen sechs Jahre zurück und wirft zudem auch einen Blick auf ihre Restlaufzeit. Die wichtigste Botschaft: sie wird erneut für das Amt kandidieren.. Als Heike Brennecke am 1. November 2014 ihr Amt als Bürgermeisterin in der Stadt Sarstedt antritt, geht sie nicht ahnungslos an diese für sie neue Aufgabe heran, denn sie ist zuvor bereits viele Jahre im Rathaus und fünf Jahre lang als Fachbereichsleiterin, zuständig für Kindergärten, Schulen, Jugend, Feuerwehr, Kultur und Sport, Wahlen und Städtepartnerschaften, und dass sie ausgebildete Diplom-Verwaltungswirtin ist, kommt ihr auch zugute. "Ich wusste, was mich erwartet", sagt sie ohne Wenn und Aber. Allerdings räumt sie auch ein, "dass es doch



Am 18. Dezember 2014 wird Heike Brennecke als Bürgermeisterin der Stadt Sarstedt vereidigt. Ihre Amtszeit läuft am 31. Oktober 2021 ab. Sie hat die Wahl 2014 im ersten Wahlgang mit 53 Prozent der Wählerstimmen gegen drei weitere Kandidaten für sich entschieden. / Foto: R. Kroll

etwas Anderes ist, wenn der Tag des Amtsantritts dann da ist." Nun bleibt ihr noch ein knappes Jahr Amtszeit, im September 2021 wird neu gewählt. Aber Heike Brennecke lässt keinen Zweifel daran aufkommen, dass sie gern weitermachen würde. Denn: "Ich bin zufrieden mit dem, was hier die vergangenen sechs Jahre erreicht ist und freu mich darauf, wenn ich auch die nächsten Jahre unsere Stadt mitgestalten kann." Keine Frage: In ihrer Restlaufzeit kommt auf Heike Brennecke noch einiges zu. "Allein die Corona-Pandemie nimmt uns auch im Rathaus alle sehr in Anspruch", nennt sie ein Beispiel. Und die sei noch längst nicht ausgestanden. Dabei kommen Erinnerungen auf: "Als die Flüchtlingswelle 2015 mit der großen Notunterkunft von jetzt auf gleich über uns hereinfiel, war das ähnlich", erinnert sich die Bürgermeisterin. "Das war auch ein dickes Brett." Da würden auf einmal Sorgen, Nöte und auch Ängste auf alle zukommen, die Stadtverwaltung sei da nicht außen vor. Und als Bürgermeisterin treibt sie stets um, was solche besonderen Ereignisse mit der Stadt, mit dem Leben und Zusammenleben machen. Und doch. "Wir haben in den sechs Jahre viele gute Sachen, welche die Stadt nach vorne bringen, erledigt oder auf den Weg gebracht", sagt Heike Brennecke. Sie nennt einige Beispiele: Sanierung des Innerstebades und jetzt die Erneuerung des Freizeitbereichs, die Innenstadtsanierung mit der Neugestaltung von Weberstraße, Hahnenstein, Parkplatz am Innerstebad und der Rathausgasse, Erweiterung des Wohngebietes Sonnenkamp und viele weitere Wohnbauprojekte, der Feuerwehrbedarfsplan, der Stück für Stück umgesetzt wird, mit der Beschaffung von Fahrzeugen und dem Neubau des Feuerwehrhauses in Giften, Neuansiedlungen im Gewerbegebiet Helperder Straße, Abschaffung der Straßenausbaubeiträge, komplette Beitragsfreiheit für Kindergartenkinder und neue Kitas in Betrieb genommen, Einstellung der Stadtmanagerin mit frischen Impulsen für das Leben in der Stadt, viele Projekte zum Klimaschutz, Erweiterung der Parkplätze am Bahnhof. "Die Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Natürlich sind das alles Gemeinschaftsprojekte mit dem Rat der Stadt und dem Kollegium im Rathaus", betont die Bürgermeisterin. Nun bleibt Heike Brennecke noch ein knappes Jahr, um weitere Dinge auf den Weg zu bringen beziehungsweise zu vollenden. "Das Sportentwicklungskonzept konnte durch die Corona-Pandemie bedingt vorerst nicht weiterverfolgt werden", nennt sie ein Beispiel. Auch die schönen Veranstaltungen wie der Weihnachtsmarkt, das Bürgerfrühstück, der Sommerempfang, die Musiktage und die Pläne der Kulturgemeinschaft würden durch die Pandemie gelähmt. "Das Leben in der Stadt hatte sich so

toll entwickelt und liegt jetzt wieder auf Eis", sagt Heike Brennecke. "Trotzdem wird im nächsten Jahr noch einiges hier in Sarstedt an Fahrt aufnehmen." Klar ist für die Bürgermeisterin, dass auch noch einiges in Sachen Kinderbetreuung geschaffen werden muss. "Drei Projekte sind ja bereits auf dem Weg; wir werden auch darüber hinaus noch Plätze für die Kleinen benötigen", untermauert sie diesen Anspruch. Auch die Frage, wie es mit der Schullandschaft in Sarstedt weitergeht, treibt Heike Brennecke um und an. Hochwasserschutz und Straßensanierungen und natürlich die Vollendung der Großbaustelle, durch die die Schranke Richtung Ruthe endlich überflüssig wird. Der Blick zurück scheint Heike Brennecke mit Zufriedenheit zu ummanteln, der Blick nach vorn dagegen ist von viel Zuversicht und ebenso viel Schaffenswillen geprägt. Auch wenn, ähnlich wie bei ihrer Kollegin Bürgermeisterin Ramona Schumann in Pattensen, der Zeitfaktor eine unbekannte Größe ist. "Ramona Schumann hat gesagt, dass der Zeiteinsatz bisher bei ihr für drei Amtszeiten ausreicht. Zwei sind es bei mir allemal auch", sagt Heike Brennecke.